regionales
dialogforum
Flughafen Frankfurt

dialogbrief

April/Mai 2002

Editorial

Liebe Leser,
mit dieser ersten Ausgabe des „dialogbriefes" möchte ich mich als Vorsitzender des RDF bei jenen bedanken, die sich bereits in den Dialog eingebracht haben und bei allen anderen für ein entsprechendes Engagement werben.

Warum sich beteiligen? Was kann das Regionale Dialogforum leisten? Auf den ersten Blick wenig Spektakuläres – auf den zweiten aber um so Gewichtigeres:

Das für die Zukunft der Region erarbeitete Mediationspaket in all seinen Punkten umsetzen bzw. dessen Umsetzung fördern. Das lange, oft komplizierte Arbeiten spiegelt die Komplexität der anzugehenden Fragen und Aufgaben. Nicht selten hat das RDF dabei wissenschaftliches und politisches Neuland zu betreten. Im Sinne einer „Hüterfunktion" gegenüber dem Mediationspaket klärt das RDF Irrungen und Verwirrungen, die in der Öffentlichkeit im Zusammenhang mit dem geplanten Flughafenausbau auftreten. Je mehr Akteure und Menschen aus der Region am Dialog teilnehmen, desto „allparteilicher" werden die Untersuchungen, Aussagen und Empfehlungen des RDF und stehen auf mehr Füßen.

Ich freue mich daher auf Ihre Beteiligung und verbleibe mit herzlichen Grüßen

Prof. Dr.-Ing J.-D. Wörner,
Vorsitzender des RDF

Inhalt

„Nicht vergnügungssteuerpflichtig" 2
„Seid Ihr dafür oder dagegen" 3
LEXIKON: ROV 4
Impressum 4

Wichtig und komplex: Das Thema Fluglärm und Lebensqualität

Mit einer Machbarkeitsstudie zu den Auswirkungen von Fluglärm auf die Lebensqualität greift das Regionale Dialogforum (RDF) drängende und wissenschaftlich sehr schwierige Fragestellungen auf.
„Wenn ein Flieger über unseren Garten zieht, verstehe ich meinen Gesprächspartner nicht mehr, dann ist Funkstille", beschreibt ein Bürger aus Neu-Isenburg die heutige Situation. Die Wissenschaft spricht dabei von Kommunikationsstörungen durch Fluglärm. Dass Lärm in vielfacher Weise unsere Lebensqualität beeinträchtigt, ist bekannt. Wie stark und in welchen Lebensbereichen wurde bisher jedoch nur unzureichend untersucht. „Die Studie soll erstmals umfassend den Zusammenhang zwischen Fluglärm und Lebensqualität wissenschaftlich abgesichert herausarbeiten", beschreibt Professor Wörner, Vorsitzender des RDF, das Ziel der Studie. Die Schlüsselfrage ist zunächst das „Wie", denn nicht immer sind die Auswirkungen auf die Lebensqualität so eindeutig wie im oben genannten Beispiel. Daher prüfen Wissenschaftler aus Deutschland und der Schweiz bis Anfang 2002, welche Methode zu stichhaltigen Ergebnissen führt.

Dabei geht es um Fragen, wie sich die Fluglärmbelastung auf die gesundheitliche Lebensqualität auswirkt oder ob und wie die Eltern-Kind Beziehung gestört wird. Das Projektteam „Ökologie und Gesundheit" (eines der fünf Projektteams des Regionalen Dialogforums, S.2) lässt ebenso untersuchen, wie sich Fluglärm auf das soziale Verhalten von Jugendlichen sowie die Kommunikation in Nachbarschaften auswirkt.

Weitere Gutachten des RDF
Ein erstes Gutachten des RDF ist bereits fertiggestellt und im Internet veröffentlicht. Es ermittelt das theoretische Potenzial der Flüge am Flughafen Frankfurt, die an andere Flughäfen abgegeben werden könnten. Daneben lässt das RDF Gutachten zum Fluglärmmonitoring, zu Externen Kosten des Flugverkehrs am Flughafen Frankfurt und zum Nachtflugverbot erstellen. Letzteres soll Wege aufzeigen, wie ein Nachtflugverbot am Frankfurter Flughafen rechtlich bindend und dauerhaft umsetzbar ist.

Abgeschlossenes Gutachten
- Verlagerung von Flügen

Laufende Gutachten
- Fluglärm/Lebensqualität
- Rechtliche Umsetzung eines Nachtflugverbots
- Fluglärmmonitoring
- Externe Kosten des Flugverkehrs am Flughafen Frankfurt

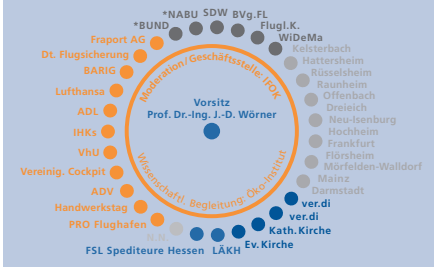
Weitere Informationen unter:
www.dialogforum-flughafen.de
In der Rubrik Bibliothek/Materialien finden Sie diesen „dialog brief" und zukünftige Ausgaben.

Aktuelle Termine 2002

24. – 26. April	Mobiles Bürgerbüro im Umweltinformationszentrum, Mainz
10. Mai	Sitzung RDF, Presseinformation im Internet
16. Mai	Dialogstunde, Thema An- und Abflugverfahren der Ausbauvarianten, Professor Heinrich Olbert, Deutsche Flugsicherung
6. Juni	Diskussion zu „Nachtflugverbot in Europa", in Bischofsheim

Regionales Dialogforum

Aktuelles & Ansprechpartner



* Mitgliedschaft ruht zurzeit

Regionales Dialogforum

- Stärkung des Dialogs in der Region

Projektteams

- *Anti-Lärm-Pakt:* Umsetzung eines Flugereignis-Informationssystems
- *Langfristperspektiven/no-regret:* Vergabe Gutachten zu Externe Kosten/Nutzen des Frankfurter Flughafens
- *Ökologie + Gesundheit:* Begleitung der Studie „Fluglärm und Lebensqualität“
- *Optimierung:* Entlastung des Frankfurter Flughafens durch Verlagerung von Flügen
- *Nachtflugverbot:* Rechtliche Realisierbarkeit des Nachtflugverbots

Ansprechpartnerin

- Carla Schönfelder
  Geschäftsstelle RDF
  schoenfelder@dialogforum-flughafen.de

„Nicht vergnügungssteuerpflichtig“ – aber im Interesse der Region

Das Regionale Dialogforum, seine Projektteams und seine Aufgaben

„Nicht vergnügungssteuerpflichtig“ ist aus Sicht des einen oder anderen Mitglieds die Arbeit im Regionalen Dialogforum. Dennoch machen viele mit. Was ist das RDF und was kann es leisten?

Das RDF ist ein vermittelndes Verfahren und gleichzeitig ein Gremium, welches am 23. Juni 2000 vom hessischen Ministerpräsidenten Roland Koch ins Leben gerufen wurde. Es begleitet die Umsetzung des im Januar 2000 beschlossenen und aus den folgenden „Puzzleteilen“ bestehenden Mediationspakets:

- Anti-Lärm-Pakt
- Ausbau
- Dialogforum
- Nachtflugverbot
- Optimierung

Das Dialogforum begleitet im Sinne des Pakets und hilft bei der Umsetzung der damit verbundenen Maßnahmen. Das RDF hat keine Entscheidungskompetenzen. Grundsätzlich können die Beratungs- und Verhandlungsergebnisse des RDF aber helfen, die Forderungen, Erwartungen und Ideen der Beteiligten und Betroffenen in die formalen Verfahren einzubinden. Noch mehr: sollte die genannte Einbindung nicht möglich, Lösungsvorschläge von einzelnen Behörden oder Interessenträgern nicht umzusetzen sein, ist dies die Stunde des RDF:

- Beispiel „Nachtflugverbot“: Nur im RDF sitzen alle relevanten Akteure an einem Tisch. Wo sonst besteht also die Chance, auch unabhängig von den formalen Verfahren, für „keine Flüge zwischen 23.00 Uhr und 5.00 Uhr“ optimale Voraussetzungen zu schaffen?

Professor Wörner auf dem Hessentag.

Wie arbeitet das RDF?

1. Versachlichung durch Information:
Das Dialogforum, eine Gruppe von derzeit 35 Mitgliedern, behandelt und diskutiert inhaltliche Fragen zu Themen wie Lärmschutz, Flugrouten etc. Die erarbeiteten Antworten werden aufbereitet und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

2. Verständigung durch Dialog:
Die Bürgerinnen und Bürger in der Region haben auch eine Meinung zum Flughafen Frankfurt, zum Ausbau, zum Nachtflugverbot usw. Diese Meinung soll gehört und an die Mitglieder des Dialogforums weitergegeben werden. Die Bürgerinnen und Bürger haben aber auch Fragen zu vielen Themen, die das Dialogforum diskutiert. Diese versucht das RDF in öffentlichen Veranstaltungen und Dialogstunden, zum Teil unter Einbeziehung weiterer Experten, zu klären und zu beantworten.

Alle beteiligten Akteure schätzen beide Aspekte der Arbeit des Forums für so wichtig ein, dass sie freiwillig Ressourcen für die Zukunft der Region Rhein-Main bereit stellen – ohne „Vergnügungssteuer“ zu bezahlen.

→ **Weitere Informationen unter: www.dialogforum-flughafen.de**

„Seid ihr dafür oder dagegen?“ Das mobile Bürgerbüro des RDF

Das Bürgerbüro des Regionalen Dialogforums präsentiert sich erfolgreich mit einem mobilen Stand in der Region.

„Seid ihr dafür oder dagegen?“, fragen viele Besucher am mobilen Stand des Bürgerbüros. „Weder noch, das Bürgerbüro des RDF sucht das Gespräch mit Bürgerinnen und Bürgern aus der Region“, fasst Melanie Beiler ihre Aufgabe zusammen. Sie nimmt im Bürgerbüro in Rüsselsheim und am Stand Beschwerden und Anregungen rund um den geplanten Flughafenausbau entgegen und geht einzelnen Fragen auf den Grund. „Wir wollen die Menschen vor Ort umfassend informieren, ohne eine Einfärbung der einen oder anderen Seite“, so Beiler weiter.

Besonders häufig wollen Besucher des Bürgerbüros wissen, wie laut es bei ihnen wirklich ist. Lärmgeplagten bietet das Bürgerbüro ein Schallpegelmessgerät an, das hier kostenfrei für eigene Messungen ausgeliehen werden kann. Auch die neuen An- und Abflugrouten der Ausbauvarianten werden oft nachgefragt.

„Das Bedürfnis nach klarer sachlicher Information ist in der Bevölkerung riesig“, erklärt Barbara Banse, Mitarbeiterin im Bürgerbüro, den Andrang an dem mobilen Stand. Voll wird es auch, wenn im Bürgerbüro in Rüsselsheim Dialogstunden abgehalten werden. Auf dem Hessentag 2001 stand unter anderem Professor Heinrich Olbert von der Deutschen Flugsicherung (DFS) für Gespräche zur Verfügung. Kurz zuvor im April wurden die neuen Flugrouten für den Flughafen Frankfurt eingeführt, durch die DFS. Dementsprechend groß war die Nachfrage nach Informationen aus erster Hand. Im Bürgerbüro diskutierten interes-sierte Bürger bereits mit Vertretern der Lufthansa AG, der Fraport AG, BARIG, der Arbeitsgemeinschaft der hessischen Industrie- und Handelskammer, Vereinigung Cockpit und der Evangelischen Kirche sowie den Bürgermeistern von Kelsterbach, Neu-Isenburg und Langen.

Auch für die Mitglieder des RDF sind die Termine lohnend. „Durch die Sprechstunden kann ich mir ein Bild von den Meinungen in der Bevölkerung machen, die in meine Arbeit im RDF einfließt. Ich versuche auch, Verständnis für die Belange der Luftfahrt und insbesondere der Piloten zu wecken“, beschreibt Georg Fongern, Vereinigung Cockpit und Mitglied im RDF, seine Erfahrungen.

Das Bürgerbüro war bereits auf dem Hessentag und in zwei Gemeinden mobil. „Der Erfolg des mobilen Stands hat unseren Weg bestätigt, noch mehr auf die Menschen zuzugehen“, erklärt Dr. Christoph Ewen, Projektleiter des RDF. Im April hat das Bürgerbüro einen Stand in Mainz. „Die Stadt ist bereits jetzt vom Lärm betroffen, da ist ein Dialog nicht immer leicht. Das angestrebte Nachtflugverbot des RDF würde auch hier viel bringen“, schaut Beiler in die Zukunft.

Bürgerbüro

Aktuelles & Ansprechpartner

Sprechstunden
- Mo, Di, Do, Fr
  9.30 bis 14.00 Uhr
- Mi vormittags geschlossen
- Mo, Di, Mi
  15.00 bis 17.00 Uhr
- Do 15.00 bis 18.00 Uhr

Service
- Schallpegelmessgeräte
- Informationen zu den geplanten Ausbauvarianten
- Bibliothek
- Gespräche mit den Mitgliedern des Dialogforums und der Projektteams

Ansprechpartnerinnen

- Melanie Beiler
  beiler@dialogforum-flughafen.de

- Barbara Banse
  banse@dialogforum-flughafen.de

Bürgerbüro RDF
Im Eichsfeld 4
65428 Rüsselsheim

Tel. (0 61 42) 79 87 91
Fax (0 61 42) 79 87 93

Unter Bibliothek/Materialien finden Sie diesen „dialog brief“ und zukünftige Ausgaben

Lexikon

Das Raumordnungsverfahren (ROV)
Das ROV dient dazu, die Ausbauplanung des Flughafens mit der Regionalplanung abzustimmen. Zuständig dafür ist das Hessische Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung, das das Regierungspräsidium Darmstadt mit der Organisation beauftragt. Dieses prüft die Auswirkungen der geplanten Erweiterung auf die Bevölkerung sowie die Tier- und Pflanzenwelt. Die nötigen Unterlagen wurden von der Fraport AG erarbeitet und liegen zur Einsicht aus. Nach der vollständigen Abgabe bleiben sechs Monate um zu prüfen, ob und in wie weit das Vorhaben mit dem Regionalplan vereinbar ist. Hierzu konnten Kommunen und Bürger ihre Bedenken äußern. Die Bedenken der Kommunen werden in dem dafür vorgesehenen Erörterungstermin mit dem Träger des Vorhabens (Fraport AG) erörtert. Mit dem Ergebnis des ROV – geplant für Sommer 2002 – wird festgelegt, welche Variante im dann folgenden Planfeststellungsverfahren bearbeitet wird.

Der Erörterungstermin zum ROV für den Ausbau des Flughafens Frankfurt am Main startet am
Montag, den 08. April 2002 und endet am Freitag, den 19. April 2002
mit der Möglichkeit einer Verlängerung von Montag, den 22. April 2002 bis Freitag, den 26. April.
Bürger können beim Erörterungstermin leider nicht teilnehmen.

Weitere Informationen – zum Beispiel wo Sie Unterlagen des ROV einsehen können – erhalten Sie im Bürgerbüro.

Impressum 05/2002

Herausgeber
Geschäftsstelle des
Regionalen Dialogforums
Bürgerbüro
Im Eichsfeld 4
65428 Rüsselsheim
Tel. (06142) 798791
Fax (06142) 798793

Redaktion
Ralf Eggert & Markus Hertlein
IFOK GmbH – Institut für
Organisationskommunikation
Berliner Ring 89
64625 Bensheim
Tel. (06251) 841672
Fax (06251) 841616
e-mail eggert@ifok.de
hertlein@ifok.de

Website
www.dialogforum-flughafen.de

Das Dialoggerücht

- ***Nachtflugverbot gilt nur für neue Bahn***

„Das Nachtflugverbot gilt nur für die neue Bahn“, ist ein Gerücht, das immer wieder durch die lokale Presse geht. Die Behauptung sollte angeblich von Ministerpräsident Koch stammen.

In einer Sitzung des RDF am 1. Juni 2001 stellte Koch erneut klar: „Das geplante Nachtflugverbot soll für den gesamten Flughafen gelten, alles andere macht keinen Sinn“.

Anmeldung

per Fax **(0 61 42) 79 87 93** oder
per Telefon **(0 61 42) 79 87 91** oder
per Post im frankierten Briefumschlag

Antwort

Bürgerbüro
des Regionalen Dialogforums
Im Eichsfeld 4
65428 Rüsselsheim

Dialogstunde

mit Professor Heinrich Olbert,
Deutsche Flugsicherung (DFS)

zum Thema An- und Abflugverfahren der Ausbauvarianten

am **Donnerstag, den 16. Mai 2002**
von 17.00 bis 19.00 Uhr
im Bürgerbüro des Regionalen Dialogforums
Im Eichsfeld 4, 65428 Rüsselsheim

Vorname Name

Straße PLZ / Ort